

**bauenschweiz**  
**construction suisse**  
**costruzione svizzera**



**JAHRESBERICHT 2018**

# INHALT

Was uns bewegt .....	3
Politische Geschäfte .....	4
Anlässe und Kommunikation .....	9
Vertretungen .....	12
Stammgruppen und Mitglieder .....	13
Vorstand .....	15
Geschäftsführerkonferenz und Geschäftsstelle .....	16
Finanzen .....	17

**Titelbild:** Toni-Areal Zürich (Foto: Samuel Zeller, Genf)

**Redaktion:** Geschäftsstelle bauenschweiz

## WAS UNS BEWEGT

Es liegt ein intensives und spannendes Jahr hinter uns. Wir haben viel angeschoben und konnten einiges erreichen. Wir haben diskutiert und debattiert, um dem Ziel, bauenschweiz in Politik und Öffentlichkeit als Sprachrohr der Bauwirtschaft zu positionieren, näher zu kommen.

In den politischen Geschäften von besonderer Bedeutung für unsere Branchen hat sich bauenschweiz an vorderster Front stark engagiert. Erwähnen wollen wir an dieser Stelle nur die wichtigsten Aktivitäten im Gesetzgebungsprozess:

- Besonders intensiv hat uns die Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen beschäftigt. Das innerhalb der Bauwirtschaft vereinte Engagement scheint sich auszuzahlen: Wir sind über weite Strecken zufrieden mit der vom Ständerat verabschiedeten Vorlage, in einzelnen Punkten besteht aber immer noch Nachbesserungspotential. Besonderes Augenmerk richten wir nochmals auf die Zuschlagskriterien und die Anpassung des Begriffs «wirtschaftlich günstiges Angebot» in «vorteilhaftestes Angebot», damit bei der Vergabepaxis endlich ein echter Kulturwandel hin zu mehr Qualitätswettbewerb entstehen kann. Da lassen wir nichts unversucht und werden uns bis zum Schluss der Debatte einbringen.
- Erfreulich ist, dass der Bundesrat die beabsichtigte Änderung der Lex Koller fallen gelassen hat. Gemeinsam mit anderen Organisationen sind wir aktiv gegen die Revision angetreten und dürfen hier einen klaren Erfolg für unser Wirken verbuchen.
- Die Kartellrechts-Thematik beschäftigt uns. Unsere Westschweizer KollegInnen von constructionromande haben die Initiative ergriffen und wollen mit parlamentarischen Vorstössen die Rechtslage klären. bauenschweiz unterstützt diese Vorstösse und hilft mit, dass in der Kartellproblematik endlich Klarheit geschaffen werden kann.

Neben der Überzeugungsarbeit bei Parlamentariern haben wir natürlich auch verschiedenste Stellungnahmen zu Vernehmlassungen verschickt und versucht, entstehende Vorlagen beispielsweise im Bereich Arbeitsschutz, in marktwirtschaftliche und unternehmerische Bahnen zu lenken.

Unser Engagement auf verschiedenen Ebenen ist weiterhin von immenser Bedeutung. Wir müssen noch vermehrt Einigkeit demonstrieren, damit die Bauwirtschaft als echte, politische Kraft wahrgenommen wird und auch entsprechenden Einfluss nehmen kann. Ebenso gilt es, die grossen Themen, wie die wirtschaftlichen Herausforderungen oder die Digitalisierung und damit einhergehende veränderte Bauprozesse vereint anzupacken. Für eine starke, innovative und moderne Bauwirtschaft wollen wir uns mit ganzer Kraft einsetzen.

Ständerat Hans Wicki  
Präsident **bauenschweiz**

Dr. Benjamin Wittwer  
Direktor **bauenschweiz**

# POLITISCHE GESCHÄFTE

## Paradigmenwechsel im Beschaffungswesens herbeiführen

Die Totalrevision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen hat die Bauwirtschaft und insbesondere die Geschäftsstelle von bauenschweiz über lange Zeit beschäftigt und tut es immer noch. Jetzt befinden wir uns kurz vor der Ziellinie, was die Bundesgesetzgebung anbelangt.

Nachdem der Nationalrat die Vorlage im Juni durchberaten hat, setzte sich im Sommer und Herbst die ständerätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) mit der Vorlage auseinander. In der Wintersession gelangte sie dann in den Ständerat. Mit dem Ergebnis sind wir über weite Strecken zufrieden sein: Die Revisionsvorlage stellt insgesamt eine gute Vorlage dar, welche das gesamte Netzwerk um bauenschweiz wesentlich mitgeprägt hat.

Die mit der Revision anvisierte Angleichung der unterschiedlichen Beschaffungsordnungen von Bund und Kantonen ist ein lang gehegter Wunsch der Bauwirtschaft. Aber auch andere unserer Anliegen finden sich in der Vorlage wieder. So wurde beispielsweise das beabsichtigte Einsichtsrecht gestrichen, ein volles Beschwerderecht eingefügt und nach dem Zuschlag erhalten alle Anbietern Einsicht ins Protokoll. Insgesamt verbleiben einige Differenzen zum Nationalrat, welche in der ersten Hälfte 2019 zu bereinigen sind, so dass der Bundesrat das Gesetz voraussichtlich per Anfang 2020 in Kraft setzen kann.

Herzstück des neuen Beschaffungsrechts ist das höhere Gewicht von Qualität und Nachhaltigkeit und die Abkehr vom übermässigen Preisfokus bei den Zuschlagskriterien. Dieser Paradigmenwechsel muss nun bei den Anwendern verankert werden. Mit anderen Worten: Es wird ganz entscheidend auf die Umsetzung ankommen. Dies gilt für die Vergabestellen des Bundes, aber vor allem auch der Kantone, welche zunächst die neue harmonisierte Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen beschliessen und umsetzen müssen.

Bei der Umsetzung des neuen Beschaffungsrechts engagiert sich bauenschweiz bereits heute und weiterhin: Zum einen besteht zusammen mit der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) eine Arbeitsgruppe zur Konkretisierung von Preis- und Qualitätsgewichtung bei Vergaben. Zum anderen engagieren wir uns zusammen mit dem Schweizerischen Gewerbeverband und der KBOB im Projekt über KMU-freundliche Vergaben.

## Revision Bauvertragsrecht mitgestalten

In bestimmten Dossiers übernimmt die Geschäftsstelle bauenschweiz den Lead und den Auftritt nach aussen. Ein erstes derartiges Pilotprojekt ist die Revision des Bauvertragsrechts, bei welchem das Bundesamt für Justiz derzeit eine Vernehmlassung vorbereitet. Das Thema soll namentlich mit Blick auf die Motion (Hildegard) Fässler

«Stärkere Rechte der Bauherrschaft bei Behebung von Baumängeln» aufgegriffen werden. Gegen die Motion Fässler trat bauenschweiz schon nach deren Einreichung im Jahr 2009 zusammen mit verschiedenen Mitgliedorganisationen an. Die Motion wurde damals vom Rat angenommen, mit dem Auftrag an den Bundesrat, die verlangten Abklärungen vorzunehmen und eine Botschaft zur Änderung einschlägiger Bestimmungen vorzulegen *oder* darzulegen, weshalb die Motion abzuschreiben sei. Danach wurde die Motion zwar lange Zeit auf Eis gelegt, soll nun aber in Form einer Revision des Bauvertragsrechts wieder aufgegriffen werden.

Die Geschäftsstelle bauenschweiz, wie auch verschiedene Mitgliedorganisation haben vom Bundesamt für Justiz im Frühjahr 2018 eine Einladung zur Vorbesprechung der Revisionsvorlage erhalten. Unter der Leitung von bauenschweiz wurden interne Koordinationssitzungen abgehalten und ein gemeinsames Faktenblatt erarbeitet. Diese ad-hoc gebildete Fachgruppe wird das Geschäft weiterverfolgen. Mit Blick auf die zu erwartende Vernehmlassung wird die Fachgruppe eine gemeinsame Stellungnahme erarbeiten, die dann im Namen von bauenschweiz einzureichen ist. Mit diesem ersten Pilotprojekt soll die Kooperation unter dem Lead der Dachorganisation gelebt und erprobt werden.

### **Zersiedlungsinitiative abgelehnt**

Ebenfalls engagiert hat sich die vereinte Bauwirtschaft bei der Bekämpfung der Zersiedlungsinitiative. Der Vorstand bauenschweiz hat einstimmig die Nein-Parole gefasst. Diese von den jungen Grünen stammende Initiative, welche am 10. Februar 2019 zur Abstimmung gelangte, ist mit 63.7 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt worden. Auch wenn deren Zielsetzung wohl im Grundsatz durchaus auf gewisse Sympathien stiess, war sie für die deutliche Mehrheit der Stimmenden offenbar nicht tragbar. Die sakrosankte Forderung nach einem Einzonungsstopp wäre schon angesichts der weiter zunehmenden Bevölkerung nicht haltbar gewesen. Sie ignorierte auch, dass seit der Annahme der Revision des Raumplanungsgesetzes im Jahr 2013, die Forderungen der Initianten über weite Strecken erfüllt wurden. Die Kantone beschäftigen sich derzeit intensiv mit der Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes. Hier über eine Initiative auf Bundesebene bereits wieder neue Spielregeln einzuführen, hätte Kantone und Gemeinden vor nahezu unlösbare Probleme gestellt. Angesichts des Neins zur Zersiedlungsinitiative kann nun der angeschobene Prozess weiter fortgesetzt und zu Ende geführt werden.

### **Bauen ausserhalb der Bauzone neu regeln**

Der Bundesrat will mit der zweiten Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) insbesondere das Bauen ausserhalb der Bauzonen neu regeln. Das grundlegende Prinzip der Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet bleibt gewahrt. Die Kantone sollen bei Mehrnutzungen, an denen ein öffentliches Interesse besteht, mehr Flexibilität erhalten. Sie müssen aber gewährleisten, dass für zusätzliche Nutzungen ein Ausgleich geschaffen wird. Bewilligungen für Bauten ausserhalb der Bauzone

sollen ferner mit einer Beseitigungspflicht verknüpft werden. Im Weiteren soll das RPG künftig Grundsätze zur Planung in funktionalen Räumen und im Untergrund enthalten. Zudem soll die Interessenabwägung gestärkt werden, indem sie neu im Gesetz verankert wird.

Wichtigster Inhalt des Gesetzesentwurfs bildet das Bauen ausserhalb der Bauzone mit dem neuen Planungs- und Kompensationsansatz. Hier besteht Handlungsbedarf. In unserem dicht besiedelten Land mit komplexen räumlichen Nutzungskonflikten werden hohe Anforderungen an die raumplanerische Interessenabwägung gestellt. Die Vorschriften über das Bauen ausserhalb der Bauzonen sind heute unübersichtlich und komplex. Wichtig ist, die systematische Gliederung zu verbessern und wesentlich zu vereinfachen. Ziel der zweiten Revisionsetappe des RPG muss sein, die Zahl der Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone und in der Landwirtschaft – insbesondere der sperrigen Bauten – zu reduzieren. Zulässige Umbauten müssen zu einer höheren Baukultur mit weniger Emissionen führen. Dazu sind besondere Anforderungen an die baukulturelle Qualität und die landschaftliche Einpassung zu stellen. Regionale Gegebenheiten müssen berücksichtigt werden.

Der Bundesrat unterbreitete den Gesetzesentwurf im letzten Quartal 2018 dem Parlament, nach mehrjährigen, vom Bundesamt für Raumentwicklung ARE geleiteten, Vorarbeiten. bauenschweiz begleitet kritisch die Vorlage, welche als erstes von der nationalrätlichen Raumplanungskommission behandelt wird. Insbesondere in Bezug auf die Wirkungsweise des Planungs- und Kompensationsansatzes bestehen noch offene Fragen, die sorgfältig abgeklärt werden müssen. Deshalb ist auf die Vorlage nicht einzutreten, solange grundlegende Fragen nicht beantwortet sind.

### **Unnötige Revision der Lex Koller verhindern**

Im Frühling 2017 hat der Bundesrat die Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland – kurz Lex Koller – in die Vernehmlassung geschickt. Der Erwerb von Hauptwohnungen für nicht-europäische Staatsbürger sollte wieder der Bewilligung unterstellt werden. Daran geknüpft wurde die Bedingung, diese Wohnung beim Wegzug innert zwei Jahren wieder zu verkaufen. Daneben wurden zahlreiche weitere Anpassungen und Ergänzungen in die Vernehmlassung geschickt.

bauenschweiz hat diese Vorlage im 2017 auch zum Thema des eigenen Parlamentarieranlasses gemacht. Für bauenschweiz war und ist klar, dass diese Verschärfung der Lex Koller weder nötig noch zweckmässig ist. Die Folge wäre eine markante Erhöhung des bürokratischen Aufwands auf verschiedenen Seiten ohne greifbaren Nutzen. In dieser Thematik besteht kein akutes Problem, das nicht schon mit der heutigen Gesetzgebung zu lösen wäre. Vereint mit anderen Organisationen hat bauenschweiz die Vorlage deshalb abgelehnt. Erfreulicherweise hat der Bundesrat im Berichtsjahr das Projekt fallengelassen und von der beabsichtigten Revision abgesehen.

## **Kartellgesetzgebung**

Die Bauwirtschaft gelangte in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Wettbewerbsbehörden. Weil für die betroffenen Unternehmen bezüglich Rechtslage oft Unklarheit besteht, hat constructionromande im Berichtsjahr die Initiative ergriffen und drei politische Vorstösse lanciert, welche bauenschweiz unterstützt. Mit der ersten Motion soll erreicht werden, dass die Identität der Firmen, bei welchen das Sekretariat der WEKO eine Untersuchung eröffnet, während der Untersuchung geschützt bleibt, um so entstehende Vorverurteilungen möglichst zu verhindern. Die zweite Motion will, dass den Parteien im Stadium der WEKO-Vorabklärungen Akteneinsicht gewährt wird, wie dies in allgemeinen Verwaltungsverfahren auch der Fall ist. Ausserdem zielt sie auf die Gebührenregelung: Für Vorabklärungen erhebt die WEKO selbst dann beim Unternehmen Gebühren, wenn dieses unaufgefordert den WEKO-Empfehlungen nachkommt. Das sollte sich ändern. Die dritte Motion zielt auf den Begriff der Erheblichkeit ab. Nach Wortlaut des Kartellgesetzes sind Wettbewerbsabreden, die den Wettbewerb *erheblich* beeinträchtigen, unzulässig. Im Anschluss an einen Bundesgerichtsentscheid (Gaba) hat die WEKO jüngst ihre Praxis geändert und taxiert Wettbewerbsabreden per se als eine erhebliche Wettbewerbsbeschränkung. So könnte jede Form der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen von der WEKO ins Visier geraten. Daher gilt es auf Gesetzesebene den Begriff Erheblichkeit zu präzisieren.

Daneben sind die Bauwirtschaftsverbände bestrebt, ihre Mitglieder im Bereich Compliance zu sensibilisieren.

## **Arbeitszeiterfassung aus Fabrikzeitalter**

Im September eröffnete die ständerätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben die Vernehmlassung über zwei Vorentwürfe zur Flexibilisierung der Arbeitszeiten und deren Erfassung. Die auf den beiden parlamentarischen Initiativen Graber Konrad 16.414 und Keller-Sutter 16.423 basierenden Vorentwürfe werden von bauenschweiz im Grundsatz sehr begrüsst. Ganz generell befürwortet bauenschweiz Vorhaben, welche einer Flexibilisierung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen dienen. Dem ursprünglich liberal ausgestalteten schweizerischen Arbeitsrecht müssen wir Sorge tragen, denn es stellt einen herausragenden Standortvorteil unseres Landes und einen wesentlichen Aspekt unseres gut funktionierenden Arbeitsmarktes dar. Die gegenwärtigen Bestimmungen zur Arbeitszeit und deren Erfassung entsprechen für einen beachtlichen Teil der berufstätigen Bevölkerung nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Die Vorgaben scheinen dem Zeitalter der Fabrikarbeit zu entstammen und passen nicht in die Berufswelt der grossen Mehrheit der heutigen Arbeitnehmenden. Eine Flexibilisierung ist deshalb richtig und nötig. bauenschweiz favorisiert das Modell der Pa. Iv. Keller-Sutter, bringt es doch neben der Flexibilisierung auch eine echte administrative Erleichterung.

### **Eingereichte Stellungnahmen und Eingaben (Auswahl)**

- Totalrevision Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen
- Flexibilisierung Arbeitszeiten und deren Erfassung
- Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2020-2023 sowie Ausbauschnitt 2019
- Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr
- CO2-Gesetz (Anhörung UREK-N)
- Pa.lv. Berberat / Regelung für transparentes Lobbying
- Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35



# ANLÄSSE UND KOMMUNIKATION

Zu einem erfolgreichen Verband gehört neben der politischen Arbeit auch der Auftritt und die Kommunikation nach innen und aussen. Dies will die neue Strategie künftig verstärken, damit bauenschweiz noch vermehrt als Dachorganisation wahrgenommen wird. Schon im Berichtsjahr pflegte bauenschweiz einen intensiven Austausch inner- und ausserhalb der Verbandsreihen und trat auf verschiedenen Kanälen in Erscheinung, so in Form des bewährten Newsletters, von Medienmitteilungen, der eigenen Website, im Rahmen von Anlässen und neu via Twitter.

## Frühjahrs-Plenarversammlung

Die Frühjahrs-Plenarversammlung vom 17. Mai 2018 führte die Delegierten in den Kanton Luzern. Der Schweizerische Baumeisterverband und Infra Suisse haben in ihr Bildungszentrum, den Campus Sursee, eingeladen. Regierungsrat Robert Küng erwies bauenschweiz die Ehre und hiess die Versammlung im Kanton Luzern herzlich willkommen.

Nach Genehmigung der statutarischen Geschäfte galt es Urs Hany aus dem Vorstand zu verabschieden. Präsident Hans Wicki bedankte sich bei Urs Hany für sein grosses und unermüdliches Engagement zugunsten der Bauwirtschaft.

Dem anschliessenden Referat von Michel Bohren, Direktor CRB sowie Präsident von Netzwerk\_digital, folgten die Zuhörer mit grossem Interesse. Unter dem Titel «Digitalisiert wird, was Nutzen bringt», zeigte M. Bohren an branchen-fremden Beispielen unterhaltsam auf, worauf bei der Digitalisierung zu achten ist, und dass deren Mehrwert vielleicht nicht immer da zu finden ist, wo er uns offensichtlich scheint.

Daniel Suter, Direktor des Campus Sursee, stellte die imposante Ausbildungsstätte vor. Unter dem Aufhänger «Wir sind bereit für den ganz grossen Sport» gab er auch Einblicke in die sich im Bau befindliche Sportarena.

## Herbst-Plenarversammlung

Die Plenarversammlung vom 22. November 2018 fand wie gewohnt im Hotel Bellevue Palace in Bern statt. Sie stand unter dem Titel «Bauboom und Digitalisierung: Chancen und Risiken».

Der stellvertretende Präsident, Alfred Squaratti, hiess die rund 70 Delegierten und Gäste herzlich willkommen. Er entschuldigte den Präsidenten Ständerat Hans Wicki, der sich als nominierter Bundesratskandidat gänzlich den daraus erfolgenden Hearings und Medienauftritten zu widmen hatte. Mit Verweis auf die anstehenden Herausforderungen und die angeschobene neue Strategie rief der stv. Präsident zur verstärkten Kooperation in den eigenen Kreisen auf. Nach erfolgreicher Verabschiedung der statutarischen Geschäfte durfte er zwei hochkarätige Referenten begrüssen:

Dr. Fritz Zurbrügg, Vizepräsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank (SNB), gab eine Einschätzung zur Wirtschaftslage mit Fokus auf den Bausektor ab, was bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf grosses Interesse stiess. Mit Blick auf den Immobilien- und Hypothekarmarkt verwies Fritz Zurbrügg namentlich auf die vorhandenen Ungleichgewichte und die zunehmenden Risiken bei der Kreditvergabe.

Auch das Referat «Digitalisierung – ein «game changer» in der Bauindustrie» von Balz Halter, Präsident des Verwaltungsrats der Halter AG, fesselte die Zuhörerinnen und Zuhörer. B. Halter skizzierte die zu erwartenden Auswirkungen der Digitalisierung auf die Planungs- und Bauprozesse und nannte die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen für die Bauindustrie.

Die Möglichkeit zum Austausch am anschliessenden Steh-Lunch wurde intensiv genutzt.

### **Parlamentarierabend**

Der diesjährige Parlamentarierabend fand am Mittwoch, 30. Mai 2018 unter dem Titel «Brandaktuelles zur Revision BöB» im Bellevue Palace in Bern statt. BBL-Direktor Pierre Broye berichtete aus erster Hand über die laufende Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen BöB. Bundesverwaltungsrichter Marc Steiner zeigte als profunder Kenner auf, dass die Verknüpfung von Qualitätswettbewerb und Nachhaltigkeit einerseits sowie Beschaffungsrecht andererseits kein Widerspruch, sondern ein Gebot der Stunde und eine Chance für die Bauwirtschaft darstellt.

### **Swissbau**

Ein Highlight gleich zu Beginn des Berichtsjahrs stellte die Eröffnung der Swissbau 2018 dar. Diese von der bauenschweiz- Stammgruppe Ausbau und Gebäudehülle organisierte Feier, stiess mit einem Potpourri aus Rede, Klang und Bild bei Zuhörern wie Beteiligten auf grosse Begeisterung. Unter dem Motto «Collaboration – alle zusammen oder jeder für sich?» durfte gleich zu Beginn bauenschweiz – Präsident Ständerat Hans Wicki Bundesrat Ueli Maurer begrüssen, welcher sich mit einer Grussbotschaft an die Zuhörerschaft wandte. Peter Schneider, Psychoanalytiker und Satiriker, gab augenzwinkernde Einblicke in das Zusammenwirken von Menschen und die furiosen Trommler von STICKSTOFF übersetzen das Ausbaugewerbe in Klänge.

### **Medienarbeit**

bauenschweiz trat auf verschiedene Arten nach aussen in Erscheinung. Die regelmässigen Ausgaben des elektronischen Newsletters kamen wiederum gut an, sowohl seitens der Empfängerkreis wie auch seitens von Autoren, die ein reges Interesse am Publizieren eines Beitrags zeigten.

Neben dem Newsletter meldete sich bauenschweiz mit verschiedenen Medienmitteilungen zu wichtigen Themen zu Wort, namentlich zu im Vorstand gefällten

Abstimmungsparolen und zu Haltungen zu politisch relevanten Dossiers. Ebenso trat die Direktion wiederum regelmässig in Form von Kolumnen im Baublatt auf.

Neu meldet sich bauenschweiz auch via Twitter zu Brandaktuellem aus der Bauwirtschaft und Politik zu Wort.

### **Spitzengespräche**

Beziehungen pflegte und knüpfte bauenschweiz unter anderem wiederum über die traditionellen Spitzengespräche. Im Berichtsjahr waren dies folgende Treffen:

- KBOB – bauenschweiz
- BAFU – bauenschweiz
- Bankiervereinigung (SwissBanking) – bauenschweiz

# VERTRETUNGEN

## Arbeitsgruppen und Gremien

Die Mitgliedorganisationen brachten sich in verschiedenen Arbeits- und Expertengruppen von bauenschweiz ein. In folgenden Gremien und Arbeitsgruppen anderer Organisationen arbeiteten ausserdem die Geschäftsstelle oder Vertreter von bauenschweiz mit:

- Eidg. Kommission für Bauprodukte (BauPK)
- Eidg. Akkreditierungskommission (AKKO)
- KBOB – Gruppe kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP
- Erfahrungsaustauschgruppe KOF-ETH (ERFA KOF)
- Expertengruppe Wirtschaftsstatistik (WISTA), BFS
- Arbeitsgruppe Beziehungen zur EU, economiesuisse
- Schweiz. Kommission für Immobilienfragen (SKI)
- Beirat Vereinigung für Landesplanung (VLP)
- Stiftungsrat Schweiz Mobil
- Vorstand Avenir Mobilité

## Treffpunkt Politik

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsstelle einen internen Austausch unter dem Namen „Treffpunkt Politik“ ins Leben gerufen. Unter den Verantwortlichen der Geschäftsstellen der Mitgliederorganisationen findet hier viermal jährlich ein Abgleich der politischen Geschäfte statt. Der „Treffpunkt Politik“ stösst auf reges Interesse und passt gut zur neuen Strategie unter dem Stichwort verstärkte Kooperation.

# STAMMGRUPPEN UND MITGLIEDER

## Stammgruppe Planung

*Präsident: Stefan Cadosch, SIA*

*Geschäftsführer: Mario Marti, usic*

BSA Bund Schweizer Architekten, Basel

BSLA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen, La Chaux-de-Fonds

CHGEOL Schweizer Geologenverband, Solothurn

CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich

fsai Verband freierwerbender Schweizer Architekten, Rüslikon

FSU Fachverband Schweizer Raumplaner, Chur

IGS Ingenieur-Geometer Schweiz, Bern

SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Zürich

SIV Schweizer Immobilienschätzer-Verband, St. Gallen

Swiss Engineering STV, Zürich

SZS Stahlbau Zentrum Schweiz, Zürich und Lausanne

usic Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen, Bern

VSS Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute, Zürich

## Stammgruppe Bauhauptgewerbe

*Präsident: Gian-Luca Lardi, SBV*

*Geschäftsführer: Bernhard Salzmann, SBV*

Entwicklung Schweiz, Bern

Infra Suisse, Zürich

SBV Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich

VSG Vereinigung Schweizerischer Gleisbauunternehmer, Zürich

## Stammgruppe Ausbau und Gebäudehülle

*Präsident: Hans Rupli, Holzbau Schweiz*

*Geschäftsführer: Simon Hämmerli, VSEI*

AM Suisse, Zürich

BodenSchweiz Verband Schw. Fachgeschäfte für Linoleum, Spezialbodenbeläge, Teppiche u. Parkett

feu suisse Verband für Wohnraumbefeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme, Olten

FFF Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche, Bachenbülach

FMB Fédération genevoise des Métiers du Bâtiment, Genève\*

FRECEM Fédération Romande de Charpenterie, d'Ebénisterie et de Menuiserie, Lausanne\*

FREPP fédération suisse romande des entreprises de plâtrerie-peinture, Sion\*

FRMB Fédération romande des métiers du bâtiment, Lausanne\*

FVE Fédération vaudoise des entrepreneurs, Tolochenaz\*

Gebäudehülle Schweiz – Verband Schweizer Gebäudehüllen-Unternehmungen, Uzwil

GSGI Gruppe der schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie, Luzern

Holzbau Schweiz, Zürich

interieursuisse Schweiz. Verband der Innendekorateure, des Möbelfachhandels und Sattler, Selzach

ISP Interessengemeinschaft der Schweiz. Parkettindustrie, Heimberg

JardinSuisse Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Aarau

SGUV Schweizerischer Gerüstbau-Unternehmer-Verband, Liebfeld

SGVSB Schweizerischer Grosshandelsverband der Sanitären Branche, Altdorf

SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband, Wallisellen

SPV Schweizerischer Plattenverband, Dagmarsellen  
suissetec Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband, Zürich  
SZFF Schweizerische Zentrale Fenster und Fassaden, Olten  
VSD Verband Schweizerischer Unternehmen für Decken- und Innenausbau-systeme, Dietikon  
VSEI Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, Zürich  
VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Zürich  
VST Verband Schweizerische Türenbranche, Bachenbülach

### **Stammgruppe Produktion und Handel**

*Präsident: Stephan Urwyler, HG COMMERCIALE*

*Geschäftsführer: Michael Widmer, FREI Connect*

cemsuisse Verband der Schweizerischen Cementindustrie, Bern  
EZ EPS Verband Schweiz, Küssnacht a.R.  
fibrecem Schweizerischer Faserzement-Verband, Niederurnen  
FSHBZ Fachverband Schweizerischer Hersteller von Betonzusatzmitteln, Zürich  
FSKB Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie, Bern  
HG COMMERCIALE, Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich  
Industriegemeinschaft Elektro-Installationsmaterial, Zürich  
KSV Verband Schweizer Kalksandstein Produzenten, Lyss  
Rigips AG, Mägenwil  
SSHV Schweizerischer Stahl- und Haustechnikhandelsverband, Basel  
SwissBeton Fachverband für Schweizer Betonprodukte, Bern  
swissbrick.ch Verband Schweizerische Ziegelindustrie, Bern  
VSBH Verband des Schweizerischen Baumaterial-Handels, Zürich  
VSR Verband Schweiz. Anbieter von Sonnen- und Wetterschutz-Systemen, Zürich

### **constructionromande**

*Präsident: André Buache, FREPP*

*Geschäftsführer: Nicolas Rufener, FMB/constructiongenève*

ASMMC-SSR, Ass. suisse des marchands de matériaux de construction - Section Suisse romande  
constructionfribourg / bauenfreiburg, Fribourg  
constructiongenève, Genève  
constructionjura, Fédération de Entreprises Romandes, Porrentruy  
constructionvaud, Tolochenaz  
constructionvalais, Sion  
FeRC, Fédération Romande du Carrelage, Tolochenaz  
Metaltec Romandie, Sion  
\* FMB, FRECEM, FREPP, FRMB, FVE gehören der Stammgruppe GAG und constructionromande an.

### **Weitere Mitgliedorganisationen**

arv Baustoffrecycling Schweiz, Schlieren  
bauenaargau, Aarau  
ETH Zürich, Departement Bau, Umwelt und Geomatik, Zürich  
FGU – Fachgruppe für Untertagbau STS - Swiss Tunnelling Society, Zürich  
Luzerner Bauwirtschaftskonferenz, Luzern  
strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS, Bern  
SVIT Schweiz, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft, Zürich  
Wirtschaftskammer Baselland, Liestal

# VORSTAND

## Präsident bauenschweiz



*Ständerat Hans Wicki*

## Stammgruppen-Präsidenten

Stammgruppe Planung



*Stefan Cadosch  
Präsident SIA*

Stammgruppe Bauhauptgewerbe



*Gian-Luca Lardi  
Zentralpräsident SBV*

Stammgruppe Ausbau und Gebäudehülle



*Hans Rupli, Zentralpräsi-  
dent Holzbau Schweiz*

Stammgruppe Produktion und Handel



*Stephan Urwyler  
CEO HG COMMERCIALE*

## Weitere Vorstandsmitglieder



*Alfred Squaratti  
stv. Präsident*



*Georges Zünd  
constructionromande*



*Markus Mettler  
Entwicklung Schweiz*

Die Plenarversammlung wählte Claudio Giovanoli (Infra Suisse) im Frühjahr in den Vorstand; im Herbst trat er zurück.

# GESCHÄFTSFÜHRERKONFERENZ UND GESCHÄFTSSTELLE

## Geschäftsführerkonferenz

Die Geschäftsführerkonferenz setzt sich aus dem Präsidenten bauenschweiz, den Geschäftsführern der Stammgruppen und der Direktion von bauenschweiz zusammen. Sie tagte 2018 viermal – jeweils einige Tage vor den Vorstandssitzungen.

### Stammgruppe Planung



*Mario Marti*  
*Geschäftsführer usic*

### Stammgruppe Bauhauptgewerbe



*Bernhard Salzmänn*  
*Vizedirektor SBV*

### Stammgruppe Ausbau und Gebäudehülle



*Simon Hämmerli*  
*Direktor VSEI*

### Stammgruppe Produktion und Handel



*Michael Widmer \**  
*FREI connect*

\* Im März 2018 erreichte uns die traurige Nachricht über den überraschenden Tod von Pirmin Frei, damaliger Geschäftsführer der Stammgruppe P&H. Seine Nachfolge trat Michael Widmer an.

## Geschäftsstelle



*Benjamin Wittwer*  
*Direktor*

*Sandra Burlet*  
*stv. Direktorin (80%)*

*Ester Havel*  
*Team-Assistentin (50%)*



# FINANZEN

## Erfolgsrechnung vom 1.1. - 31.12.2018

	Rechnung 18	Budget 18	Rechnung 17
<b>ERTRAG</b>			
Ordentliche Mitgliederbeiträge	177'500.00	185'000.00	180'712.00
Zusatzbeiträge	482'512.00	480'000.00	480'000.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>660'012.00</b>	<b>665'000.00</b>	<b>660'712.00</b>
<b>AUFWAND</b>			
Drucksachen, Mitteilungen, Aktionen, Dokumentation der Öffentlichkeit	3'188.94	20'000.00	10'939.50
Aufträge an Dritte	24'896.90	20'000.00	21'566.95
Sitzungs- und Tagungskosten, allg. Spesen	51'007.84	69'000.00	64'387.70
<b>Total Aufwand Waren, Dienstleistungen</b>	<b>79'093.68</b>	<b>109'000.00</b>	<b>96'894.15</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>490'400.79</b>	<b>497'000.00</b>	<b>479'785.80</b>
Raumaufwand	30'329.19	33'000.00	32'516.30
Infrastruktur, Informatik, Versicherungen	3'811.05	10'000.00	34'707.35
Telefon, Webkosten, Porti, Büromaterial	7'288.98	5'000.00	4'325.45
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>41'429.18</b>	<b>48'000.00</b>	<b>71'549.10</b>
<b>Betriebsergebnis I (EBITDA)</b>	<b>49'088.35</b>	<b>11'000.00</b>	<b>12'482.95</b>
Abschreibungen	6'143.25	10'000.00	6'390.00
<b>Betriebsergebnis II (EBIT)</b>	<b>42'945.10</b>	<b>1'000.00</b>	<b>6'092.95</b>
Zinserträge	0.00	200.00	0.97
<b>Betriebsergebnis III (EBT)</b>	<b>42'945.10</b>	<b>1'200.00</b>	<b>6'093.92</b>
Bildung von Rückstellungen	40'000.00	0.00	0.00
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>2'945.10</b>	<b>1'200.00</b>	<b>6'093.92</b>
Steuern	588.60	650.00	595.40
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2'356.50</b>	<b>550.00</b>	<b>5'498.52</b>

**Bilanz per 31.12.2018**

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	471'930.48	446'548.33	25'382.15
Übrige kurzfristige Forderungen	363.45	6'254.45	- 5'891.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	172.70	1'035.00	- 862.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>472'466.63</b>	<b>453'837.78</b>	<b>18'628.85</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Mobile Sachanlagen	15'700.00	19'100.00	- 3'400.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>15'700.00</b>	<b>19'100.00</b>	<b>- 3'400.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>488'166.63</b>	<b>472'937.78</b>	<b>15'228.85</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten Leistungen	3'939.25	49'378.50	- 45'439.25
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	20'481.55	569.95	19'911.60
Passive Rechnungsabgrenzung	8'000.00	9'600.00	- 1'600.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>32'420.80</b>	<b>59'548.45</b>	<b>- 27'127.65</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	104'000.00	64'000.00	40'000.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>104'000.00</b>	<b>64'000.00</b>	<b>40'000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Verbandskapital 1.1.	349'389.33	343'890.81	5'498.52
Jahresergebnis	2'356.50	5'498.52	- 3'142.02
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>351'745.83</b>	<b>349'389.33</b>	<b>2'356.50</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>488'166.63</b>	<b>472'937.78</b>	<b>15'228.85</b>



